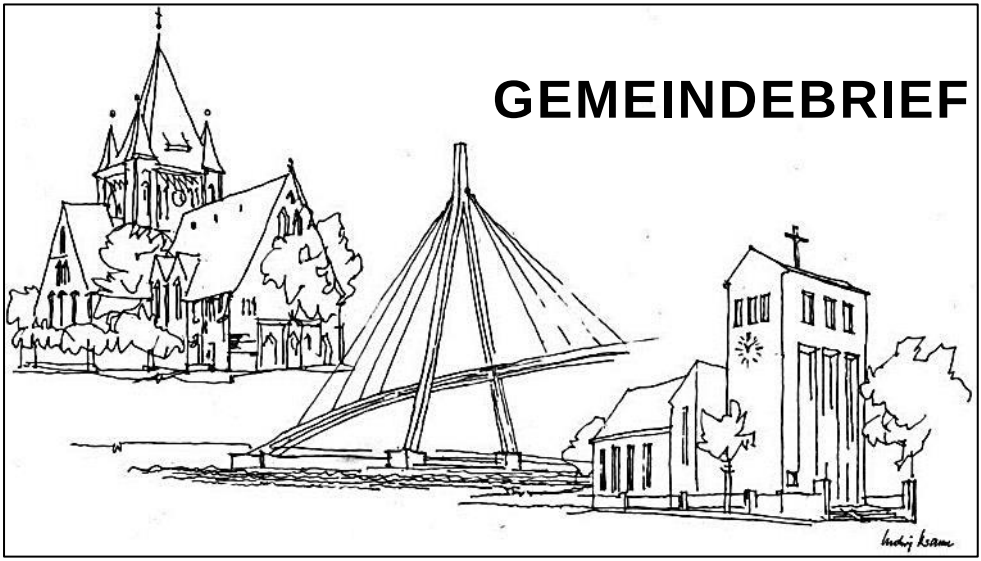


CHRISTUSKIRCHE BERLIN – OBERSCHÖNEWEIDE
FRIEDENSKIRCHE BERLIN – NIEDERSCHÖNEWEIDE

Februar – März 2020

Jahreslosung 2020: **Ich glaube; hilf meinem Unglauben.** (Mk 9, 24)

Liebe Leserinnen und Leser,

Jahreslosungen bleiben in Erinnerung, wenn sie kurz und markant sind, wenn sie sich gut merken lassen und mich erreichen. Die für 2020 überzeugt, weil ich mich selbst in ihr finde. Jeder ehrliche Mensch wird es bestätigen: Glaube und Zweifel gehören zusammen. In dieser Losung werden zwei gegensätzliche Erfahrungen benannt, die wir alle von uns kennen: Glauben und Nichtglauben, Vertrauen und Zweifeln.

Ich glaube; hilf meinem Unglauben. Es ist eine beeindruckende Geschichte der Bibel, aus der dieser kurze Satz stammt. Sie erzählt von einem Vater, der schon überall war, um Hilfe für seinen kranken Sohn zu finden. Niemand hatte sein Kind gesund machen können. Aber dann steht er vor Jesus. Man spürt es, wie groß seine Hoffnung ist und wie groß gleichzeitig die Angst: "Wenn du aber etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns!" Es ist unverständlich, aber Jesus fängt eine Diskussion über den Glauben an: "Du sagst: Wenn du kannst! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt." Der Vater kann nur noch herausschreien, mit dem Mut der Verzweiflung schreien: "Ich glaube; hilf meinem Unglauben!"

Der Aufschrei dieses Mannes zeigt seine Not. Aus dieser Not heraus entsteht die Antwort, die wohl die großartigste zu dieser Frage ist: Wer zu wagen sagt, „ich glaube“ der muss im gleichen Atemzug sagen, dass er es nur kann, weil Gott ihm immer neu zum Glauben verhilft.

Glaube ist keine Fähigkeit, die ich selbst erwerben oder erlernen kann. „Glaube ist ein Geschenk Gottes in unserem Herzen.“ So hat es Martin Luther gesagt.

So wird uns dieser Vater zum Vorbild und zur Ermutigung: Ein verzweifelt Glaubender, der nicht aufgibt nach Gott zu suchen. Der in größter Not von seinem schwachen Glauben spricht und darum bittet, sein Zutrauen in der Not zu stärken. Der darum bittet, dass Jesus ihm entgegenkommt, damit er neu vertrauen kann.

Und wenn uns selbst der Boden unter den Füßen schwankt, wenn Krankheiten nach uns greifen, wenn es keine Hilfe gibt. Wo bist du, Gott? Wo bist du, der du versprochen hast, auf allen Wegen bei mir zu sein? Verzweifeltes Fragen, so vielen Menschen vertraut. Das Leben durchkreuzt oft das Vertrauen, das wir in guten Zeiten gefunden haben.

Könnten wir in solchen Zeiten doch bitten: Auch wenn mein Zutrauen in dich, Gott, verloren ist, so bleibe doch an meiner Seite, komme mir entgegen und stärke mich. Auch wenn ich jetzt nicht glauben kann, sei doch bei mir in aller Verzweiflung und lass mich neu zu dir finden.

Vertrauen und Verzweifeln - diese beiden Erfahrungen gehören nicht nur in Krisenzeiten zusammen. So ist der Mensch und so darf er auch bleiben. An uns ist es, nicht aufzugeben, immer wieder Ausschau zu halten und offen zu bleiben für Gottes Kommen.

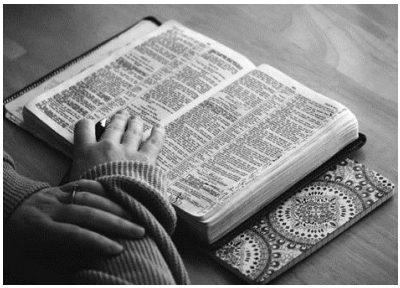
Dass wir so durch das begonnene Jahr 2020 gehen können, wünsche ich uns allen, Ihre Annette Schwer.

Bibel aktuell

Neue Informationen — und freundliche Gespräche.

Vergesst nicht … – Zugänge zum 5. Buch Mose (Deuteronomium)

Im Mittelpunkt steht ein Buch des Alten Testaments, das vielen Menschen unbekannt und fremd ist: das Deuteronomium (5. Buch Mose). Es lohnt sich dieses Buch kennenzulernen. Das Deuteronomium ist ein „Evangelium“, das die leidenschaftliche Beziehung zwischen Gott und Mensch auf dem Herzen hat, ein Geschichtswerk, dass Identität für die Zukunft formuliert, und ein Text, der Antworten auf die Fragen einer schnelllebigen und technologisierten Welt geben kann.



Denn „der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort aus dem Mund Gottes.“(5. Mose 8,3)

Auf die Gespräche freuen sich Ihre Julika Wilcke, Sabrina Führer, Annette Schwer und Sven Täuber.

	in Johannisthal dienstags, 10 Uhr	**in Baumschulenweg donnerstags, 10 Uhr**	**in Treptow donnerstags, 17 Uhr**
Gott zieht voran (5. Mose 31, 1–13 und 34,1-12) Julika Wilcke	03. März	05. März	05. März
Ich bin dein Gott (5. Mose 5,1-22) Sven Täuber	10. März	12. März	12. März
Treue zu Gott (5. Mose 6,4-9+20-25) Sabrina Führer	17. März	19. März	19. März
Mitmenschlichkeit (5. Mose 10,17-19 und 15,7-11) Annette Schwer	24. März	26. März	26. März
Wähle das Leben (5. Mose 30,11-19) Julika Wilcke	31. März	02. April	02. April

„Rise! Take Your Mat and Walk"
(Bild: Nonhlanhla Mathe)

Stehauf und geh!

„Ich würde ja gerne, aber…" Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim Weltgebetstag am 06. März 2020.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: „Steh auf! Nimm deine Matte und geh!", sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hochverschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis erlassjahr.de und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online (www.weltgebetstag.de/aktionen) möglich.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland besuchen am 06. März 2020 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen.

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V

Der Weltgebetstag in unserer Region:

Das Vorbereitungstreffen in Oberschöneweide für den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag findet am **06.02.2020 um 18:30 Uhr** im Gemeinderaum der Christuskirche statt.

In Niederschöneweide wird der Weltgebetstag am **18.02.2020 um 15:00 Uhr** im Seniorenkreis vorbereitet.

Den Ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag feiern wir am **06.03.2020 um 19:00 Uhr** in St. Konrad

Die Idee des Weltgebetstags:

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball …
… und verbindet Frauen in mehr als 120 Ländern der Welt miteinander!

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So wurde der Weltgebetstag in den letzten 130 Jahren zur größten Basisbewegung christlicher Frauen.

„Die Bäume mit tiefen Wurzeln sind die, die hoch wachsen." – Frédéric Mistral

Gott begleitet Menschen im Leben. Das glauben wir und das wollen wir mit euch Konfirmandinnen und Konfirmanden erkunden. Wir wollen mit euch Wege finden vom Kinderglauben zum Erwachsenenglauben. Und wir wollen diese Wege fröhlich mit euch gehen.

Die Konfirmandengruppe 2016 pflanzt gemeinsam einen Baum.

Mach mit … Konfirmation 2021

Neue Freunde treffen, alte Freunde noch besser kennen lernen und gemeinsam herausfinden, was das mit Gott so auf sich hat; das alles passiert in der Konfirmandenzeit. Mit Spiel, Spaß, Action und Tiefgang wollen wir uns auf die Suche nach Gott machen und überlegen, was uns im Leben trägt. Dazu gehören Spieleaktionen genauso wie Diskussionsrunden, Gottesdienste oder verschiedene Fahrten.

Du bist neugierig geworden?

Dann komm unbedingt mit Deinen Eltern zum ersten Treffen am 12. Februar 2020 um 19:00 Uhr in den Gemeindesaal Baumschulenweg (Baumschulenstraße 82-83, Hochparterre). Dort klären wir alle weiteren Fragen und die genauen Termine und Du kannst dich entscheiden, ob Konfirmandenzeit was für dich ist.
Bei Fragen wendet euch gern an:

Gemeindepädagogin Mandy Endter
mobil: 0176 – 72 33 74 66, Mail: m.endter@kklios.de

Rückblick

Vielen Besuchern hat das Krippenspiel am Heiligen Abend in der Friedenskirche gut gefallen.
Wir danken allen Kindern, die wunderbar gespielt und den Eltern, die alle Proben und die Aufführung geduldig begleitet haben.
Wir können uns wiedersehen, im Familiencafé! Ich freue mich auf euch.

Eure Mandy Endter

KIRCHE MIT KINDERN

Ich freu mich auf Euch
Mandy Endter:
Tel.: 030-23 13 14 69
0176 72 33 74 66
m.endter@kklios.de

Familiencafè in der Friedenskirche

Wir wollen gemeinsam singen, spielen, erzählen und Geschichten rund um den Glauben erleben.

Nächste Termine:

Samstag	08.02.2020	15:30-17:00 Uhr
Samstag	04.04.2020	15:30-17:00 Uhr

Verkauft und Geschenkt

Liebe Gemeinde,

Weihnachten ist nun endgültig vorbei – spätestens mit dem 2. Februar sind die letzten Zeichen der Epiphaniaszeit aus dem Alltag verschwunden. Alle Sterne sind von den Fenster abgepult worden, die leuchtenden Herrnhuter vorsichtig auseinandergenommen und verpackt, sortiert nach dreieckigen und viereckigen Spitzen. Die letzten Weihnachtsbäume hat die BSR auch nach den regulären Abholterminen noch entsorgt. Ich kenne bei uns im Viertel einen Hinterhof, in dem sie zu Ostern feierlich verbrannt werden. Es ist nun wieder ein wenig dunkler geworden in Berlin, seit all die kleinen LED-Lichter aus den Fenstern, Gärten, Einkaufspassagen und Bahnhöfen verschwunden sind. Da hilft es auch nicht so richtig, dass die Tage wieder länger werden: Die Stadt im Frühjahr hat oft etwas Trostloses. „Ich fliehe da lieber in den Süden!“ So höre ich es häufiger von aktiven Rentnerinnen und Rentnern, die es den Zugvögeln gleich machen und sich lieber in wärmere Gefilde aufmachen, sobald es ihnen möglich ist.

Wir bleiben zurück und warten darauf, dass sich die Stadt neu schmückt, dass die ersten Knospen treiben und die Zweige an den Bäumen sich mit frischem Grün herausputzen. Wir warten darauf, dass es schöner wird, damit sich auch die Stimmung der Seele wieder hebt. In uns hebt sich Protest gegen die frostige Farblosigkeit um uns herum. Einzelne glitzernde Kleckse setzen manche Akzente – das Nichtalltägliche kann Orientierung schaffen. Was kann das sein?

Manchmal sind es geschenkte Kleinigkeiten. Oft sind es Gespräche oder Besuche. Es gibt aber auch Situationen, in denen man sich einfach mal etwas gönnen muss. In vielen Wohnzimmerschrankwänden meiner Kindheit gab es ein Schokoladenfach oder ein Bonbonglas. Eine alte Dame erzählte mir, wie sie jeden Sonntag in einem bestimmten Moabiter Café ein Stück Torte aß. Ob nun Praline, Torte oder Currywurst, teure Frotteewandersocken – wir freuen uns am Wertvollen. Auch wenn das alles materielle Dinge sind, purer Luxus sozusagen, so können sie doch in einem frostig-farblosen Alltag helfen und Strukturen der Zufriedenheit geben. Für mich ist der materielle Wert dabei gar nicht das Entscheidende. Klar, ein Pullover, der einige Euro über der Schmerzgrenze liegt, ist umso kostbarer, wenn ich ihn mir trotzdem gönne. Doch die Kostbarkeit hängt von so vielen verschiedenen Faktoren ab. Lebenslust muss dabei sein. Sich etwas zu gönnen oder anderen etwas zu schenken, ist Ausdruck von Lebenslust. Ein Stück Verschwendung schwingt da mit, denn echte Geschenke sind nicht nützlich. Kostbarkeit ist etwas „drauf zu“. Sie ist vieldeutig. „Das haben wir uns damals geleistet.“ Es ist die Sehnsucht nach dem Besonderen.

Im Spruch für den Monat Februar heißt es: *Ihr seid teuer erkauft*. Im ersten Korintherbrief schreibt Paulus von der Kostbarkeit. Euer Leben ist ein Überschwang, ein „Drauf zu“, ein vieldeutiges Geschenk. Ihr seid der Luxus, den Gott sich leistet. Euer Leben färbt den Nebel leblosen Graus.

Paulus schreibt das in einem Abschnitt über angemessenes Verhalten und eine gute Haltung im Leben. *Ihr seid teuer erkauft*. *Werdet nicht der Menschen Knechte*. Da werden wir selbst zum wertvollen Gut, dass hoch gehandelt wird. Kostbarer kann es nicht sein. Doch es darf nicht in falsche Hände geraten. Es soll nicht zum Besitz gemacht werden, denn für Paulus ist es allein Jesus Christus, der sich diese Wertstücke erworben hat. Er hat sich uns Menschen zu eigen gemacht, durch sein Leben und sein Sterben. So gelten wir für ihn nicht als Objekte, über die willkürlich verfügt werden könnte. Sondern wir sind wahre Kostbarkeiten, der Schatz Christi.

Der Glanz des Weihnachtsfestes mag also verblasst sein, und die Pracht und Herrlichkeit eines neue Frühlings mag noch auf sich warten lassen: Aber in all der Tristesse unseres Berliner Alltagstrotts glitzern jene Schmuckstücke Gottes: Auf den S-Bahnsteigen tummeln sie sich, sie sind zu finden in Kindergärten und Seniorenheimen. Sie grüßen einander auf den Straßen und machen sonntags Ausflüge, um etwas von dem verborgenen Strahlen einzufangen.

Kommen auch Sie gut durch die länger werdenden Tage, die manchmal dunkler sind, als der sonnenlose Dezember. Vielleicht erkennen Sie auf dem Weg zum Osterfest manche solcher teuer erkauften Kostbarkeiten.

Ihre Julika Wilcke

Spuren

Die Teilnehmenden der Kunstkurse der Stephanus-Werkstätten Berlin, Werkstatt Ulmenhof, Betriebsstätte Wilhelminenhof, zeigen einen Querschnitt ihrer Arbeiten.
Zu sehen ist eine bunte Mischung unterschiedlichster Werke. Vielfältige Ideen und künstlerische Techniken kommen zusammen, Spuren in Linie, Form und Farbe.

Herzliche Einladung zur
Ausstellungseröffnung am
Mittwoch, den **10. März 2020** um **10:30 Uhr**

Die Ausstellung ist zu sehen bis zum
16.06.2020
Die Bilder können käuflich erworben werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Frau Palowski (Mail: birgit.palowski@stephanus.org)

Die Ausstellungen in der Christuskirche können vor und nach den Gottesdiensten, sowie samstags im Rahmen der offenen Kirche besucht werden.

Weiterhin ist eine Besichtigung dienstags von 15:00 bis18:00 Uhr und donnerstags von 09:00 bis 12:00 Uhr (Eingang über das Gemeindebüro) möglich.

ANGEBOTE in NIEDERSCHÖNEWEIDE

Seniorenkreis:

04.02.2020	15:00 Uhr	Geburtstagskaffeetrinken
18.02.2020	15:00 Uhr	
03.03.2020	15:00 Uhr	
17.03.2020	15:00 Uhr	

Familienkaffee **NEU * NEU**

08.02.2020 15:30 - 17:00 Uhr siehe Seite 7

Kontakt: Mandy Endter, Tel.: 0176 – 72 33 74 66

Indoor-Spielplatz

mittwochs 15:00 - 18:00 Uhr

Kontakt: indoorspielplatzfriedenskirche@gmail.com

Gemeinsame Angebote

Junge Gemeinde

dienstags 19:00 Uhr
Jugendzentrum-Johannisthal, Sterndamm 90

Konfirmanden

Jahrgang 2020	mittwochs	17:00 Uhr	
Jahrgang 2021	12.02.2020	19:00 Uhr	**Informationsabend für die Konfirmation 2021**

Gemeindehaus Baumschulenweg, Baumschulenstraße82

Kontakt: Mandy Endter, Tel.: 0176 – 72 33 74 66
Mail: mandy.endter@googlemail.com

Singekreis

12.02.2020	10:00 Uhr	Oberschöneweide
26.02.2020	10:00 Uhr	Niederschöneweide
11.03.2020	10:00 Uhr	Oberschöneweide
25.03.2020	10:00 Uhr	Niederschöneweide

Kontakt: Martin Fehlandt, Tel.: 030 - 636 60 12

KiKi-Treff

mittwochs, 15:30 Uhr für Kinder der 1.-3. Klasse
mittwochs, 16:30 Uhr für Kinder der 4.-6. Klasse
Neue Kinder sind herzlich willkommen

Kontakt: Sabrina Führer, Tel.: 0176 – 73 55 04 12
mail: fuehrer@ev-kirche-oberschoeneweide.de

Pfadfinder 7 – 15 Jahre

sonntags, 13:15 Uhr Wölflinge (7-10 Jahre) mit Noelle Hawich
sonntags, 15:30 Uhr Pfadfinder (11-15 Jahre)
im Pfadfinderkeller unter dem Gemeindehaus

Kontakt: Noelle Hawich, Tel.: 0171 – 582 41 61
mail: info@vcp-oberschoeneweide.de

Männerkreis

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr im Gemeinderaum (hinterer Eingang der Kirche, rechts neben der Sakristei)

Kontakt: maenner-osw@web.de

Seniorenkreis:

25.02.2020 15:00 Uhr Geburtstagskaffeetrinken
24.03.2020 15:00 Uhr

Wir lesen die Bibel

13.02.2020 18:00 Uhr Kirchencafé, Pfarrerin Schwer
19.03.2020 18:00 Uhr Kirchencafé, Pfarrerin Schwer

Besuchsdienstkreis:

25.02.2020 14:00 Uhr Kirche

2. Fotoausstellung der Fotogruppe „Blende 7“ in der Christuskirche

Nach einem knappen Jahr zeigt die Fotogruppe *„Blende 7“* wieder Bilder aus Ober- und Niederschöneweide in der Christuskirche.
Unter dem Motto: „Hell – Dunkel“ entstanden kontrastreiche Fotos in der Dämmerung und im Gegenlicht.
In der Zusammenstellung der Fotos von verschiedenen Fotografierenden und aus unterschiedlichen Jahres- und Tageszeiten bildete sich ein überraschendes Zusammenspiel von Farben und Strukturen. Es entstand eine farbenfrohe Ausstellung, die bekannte Motive aus dem Kiez nue entdecken lässt.
Die Fotogruppe *„Blende 7“* zeigt seit 6 Jahren ihre Bilder in den Jahreskalendern von Ober- und Niederschöneweide und in verschiedenen Ausstellungsräumen im Kiez.
Die Ausstellung kann vom 18.01. bis zum 05.03.2020 besucht werden.

GOTTESDIENSTE

	Niederschöneweide	Oberschöneweide
02. Februar 2020 letzter So. n. Epiphanias	09:30 Uhr Pfn. Schwer mit Abendmahl	11:00 Uhr Pfn. Schwer mit Abendmahl
09. Februar 2020 Septuagesimae	09:30 Uhr H. Hoffmann	11:00 Uhr H. Böttcher
16. Februar 2020 Sexagesimae	09:30 Uhr Pfn. Schwer	11:00 Uhr Pfn. Schwer / Kita-Team mit Taufe, anschl. Kirchenkaffee
23. Februar 2020 Estomihi	09:30 Uhr Pfn. Schwer	11:00 Uhr Pfn. Schwer Vorstellung der neuen Konfirmand*innen

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Das Motto für die Fastenzeit 2020, **„Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“**, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und Auferstehung lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung.

	Niederschöneweide	Oberschöneweide
01. März 2020 Invokavit	09:30 Uhr Fr. Dr. Noak	11:00 Uhr Fr. Dr. Noak
06. März 2020 Weltgebetstag	19:00 Uhr Ökum. Team Ökumenischer Gottesdienst Cafeteria, St. Konrad, Antoniuskirchstraße	
08. März 2020 Reminiszere	10:00 Uhr Gemeindefrühstück 11:00 Uhr Gem. Päd. Führer & Gem Päd. Endter Regionalgottesdienst für Kinder und Erwachsene anschl. Kirchenkaffee Christuskirche Oberschöneweide s. S. 19	
15. März 2020 Okuli	09:30 Uhr Pfn. Schwer mit Abendmahl	11:00 Uhr Pfn. Schwer mit Abendmahl
22. März 2020 Lätare	09:30 Uhr Pfn. Schwer	11:00 Uhr Pfn. Schwer mit Taufe und Kindergottesdienst
29. März 2020 Judika	09:30 Uhr Pf. Menthel	11:00 Uhr Pf. Menthel

Kindergottesdienste mit den Kindern der Kita in Niederschöneweide**:**
Am **13. Februar** und **12. März 2020**, jeweils um **09:30 Uhr** in der Kirche.

Kindergottesdienste mit den Kindern der Kita in Oberschöneweide**:**
Am **11. Februar** und **10. März 2020**, jeweils um **09:30 Uhr** in der Kirche.

Gottesdienste im **Pflegeheim Katharinenhof** (Bruno-Bürgel-Weg 1-5):
Am **13. Februar** und am **12. März 2020**, jeweils um **16:00 Uhr**.

Hausgottesdienste in **St. Konrad** (Antoniuskirchstraße 3):
Am **27. Februar** und am **26. März 2020**, jeweils um **16:00 Uhr** im Raum „Miteinander“

…zum:

70. Geb.: Andreas Beutner (NSW), Kühlwei Günter (NSW), Rosemarie Werner (NSW), Bernd Schiebe (NSW), Maria Hanke (OSW), Wolfgang Meier (OSW)

75. Geb.: Heinz Kelle (OSW), Wolfgang Köhn (OSW), Heidrun Kunkel (NSW), Heidemarie Schmidt (OSW), Hans-Joachim Bartz (NSW), Wolfgang Nitsch (OSW)

80. Geb.: Renate Hilbers (NSW), Peter Berendt (OSW), Trautel Ulrich (NSW), Gerd Kanitzky (NSW), Hannelore Tunn (NSW), Irtraut Knapschinsky (NSW), Renate Block (NSW), Manfred Quandt (NSW), Karin Trebus (NSW)

85. Geb.: Gisela Gabriel (NSW), Christa Lohmann (NSW), Anni Weber (OSW), Kurt Trebus (NSW), Brigitte Heinrich (OSW), Christina Krüger (OSW), Gisela Bossert (NSW), Gerhard Clauss (OSW)

86. Geb.: Wolfgang Schumann (NSW), Anneliese Schweizer (OSW), Waltraud Neumann (OSW)

87. Geb.: Walter Schröder (OSW)

88. Geb.: Helmut Kebeiks (NSW), Horst Hüttner (NSW), Günter Dähnick (NSW), Ingeborg Sachs (NSW)

89. Geb.: Bernd Schöler (OSW)

90. Geb.: Ingeborg Cyron (NSW), Brunhilde Ebel (OSW), Gerda Ludwig (OSW), Dorothea Stark (OSW), Fred Ludwig (OSW)

91. Geb.: Gerhard Stahl (OSW)

94. Geb.: Ursula Born (NSW)

Wir gratulieren den Geburtstagskindern der Monate Februar und März und wünschen alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Wenn Sie im Gemeindebrief nicht als Geburtstagskind erwähnt werden möchten, geben Sie bitte in unserem Büro Bescheid.

In Niederschöneweide laden wir am **04. Februar 2020** um **15:00 Uhr** zum Geburtstagskaffeetrinken in die Kirche ein.

In Oberschöneweide findet das Geburtstagskaffeetrinken am **25. Februar 2020** um **15:00 Uhr** statt.

Verstorben und mit kirchlichem Geleit bestattet:

Frau **Gertraut Holzhausen**, im Alter von 91 Jahren, aus Oberschöneweide
Herr **Lothar Beutner**, im Alter von 79 Jahren, aus Niederschöneweide
Herr **Ulf Hocke**, im Alter von 53 Jahren, aus Niederschöneweide

Kirche und Kultur für Oberschöneweide e. V. informiert:

Vereinssitzung: Jahreshauptversammlung

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leser*innen des Gemeindebriefes, ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes, friedliches und gesundes 2020.

Ein neues ereignisreiches Jahr liegt wieder vor uns. Wie in den vergangenen Jahren werden wir auch in diesem Jahr unterschiedliche Konzerte und Ausstellungen in unsere Kirche bringen. Einige Kontakte sind neu geknüpft oder wieder aktiviert

Im Dezember ist selbstverständlich auch wieder ein Lichtermarkt geplant. Hier müssen wir uns auf der Jahreshauptversammlung ein neues Beleuchtungskonzept überlegen. Beim vergangenen Lichtermarkt gab es große Unzufriedenheit, weil die mitgelieferte Beleuchtung zu schwach war. Wer Interesse hat, sich in die Vereinsarbeit mit neuen Ideen einzubringen, ist zur Jahreshauptversammlung herzlich willkommen.

Wir treffen uns am **25.02.2020 um 19:00 Uhr** im Kirchencafé.

Als Tagesordnungspunkte sind geplant:

1. Begrüßung und Feststellung der Stimmberechtigung
2. Rückblick 2019
3. Entlastung des Vorstandes
4. Ausblick 2020
    a. Ausstellungen
    b. Konzerte
    c. Lichtermarkt - Beleuchtungskonzept
5. Termine

Sollten Sie Fragen, Wünsche und Anregungen für die Jahreshauptversammlung haben, bitte ich Sie, sich bis zum 10.02.2020 bei Rainer Noak, Tel.: 97 60 14 17 oder noak@ev-kirche-oberschoeneweide.de zu melden.

Einen Antrag auf Mitgliedschaft in unserem Verein können Sie auf unserer Gemeinde-Homepage herunterladen. Der Beitrag beträgt 30,- € im Jahr, ermäßigt 15,- €. Der Beitrag kann auf das Vereinskonto:

Kirche und Kultur für Oberschöneweide e.V.
Berliner Volksbank
IBAN: DE92 1009 0000 3809 3300 00, BIC: BEVODEBB

unter Nennung Ihres Namens überwiesen oder im Büro hinterlegt werden.

Wir danken allen, die ihren Beitrag für das neue Jahr bereits bezahlt haben und möchten alle anderen daran erinnern, dass im neuen Jahr wieder die Vereinsbeiträge fällig werden.

Rainer Noak (Vereinsvorsitzender)

Der Gefährliche – zum 150. Geburtstag von Ernst Barlach

Dr. Bettina Noak

Ernst Barlach, Bildhauer, Graphiker und Dichter, geboren am 2. Januar 1870 zu Wedel in Holstein. Jugendjahre: Schönberg und Ratzeburg; Lehrjahre: Hamburg, Dresden, Paris; Wanderjahre: Hamburg, Berlin, Paris, Florenz und die russische Weite; Meisterjahre: Güstrow. […] Geliebt von seinen Freunden, bewundert von einer immer wachsenden Gemeinde.

In unseliger Zeit von ihren heillosesten und räudigsten Sprechern gescholten, geschmäht, verfolgt, gepeinigt und in die Acht getan. Seine Denkmäler zerstört und abgebrochen, das übrige Werk aus allen staatlichen Sammlungen verstoßen und entfernt. Betrogen um die größeren Aufgaben, die seiner noch harrten. Vor seinen Feinden zu keiner Stunde, und wäre es auch nur um Haaresbreite, zurückgewichen.

In solcher Acht, krank über dem giftigen Brodem, der ihm aus dem eigenen Volke entgegenschlug, arm und in Verlassenheit gestorben am 24. Oktober 1938 zu Rostock und am 28. Oktober in Ratzeburg zu Grabe gebracht.

Dieser 1945 veröffentlichte Nachruf eines Freundes auf den Künstler Ernst Barlach umfasst in Kürze das, was sein Leben gewesen ist. Der *Mann mit dem Totengräbergesicht*, wie er sich einmal selbst genannt hat, war ein Getriebener auf der Suche nach der Wahrheit: in der Kunst, in der Liebe, im Mitmenschen. Diese Wahrheit in der Kunst gefunden zu haben, war für ihn eine zögernd anerkannte, immer wieder selbst in Frage gestellte Freude. Er hielt sich für einen Menschen ohne Talent, der im Schreiben, Zeichnen, Bildhauen stets hart um die eigene Formensprache ringen musste. Schaffen war ihm Suchen und Denken an sich, wie die folgende Anekdote zeigt:

Besucherin, vor einer Plastik, geradezu: Herr Barlach, was haben Sie sich eigentlich dabei gedacht?

Barlach: So dürfen Sie nicht fragen. Wenn ich mir was dabei gedacht hätte, dann hätte ich das Zeug nicht mehr zu machen brauchen.

Wie für viele seiner Zeitgenossen war der blutige Erste Weltkrieg die einschneidendste Erfahrung seines Lebens. Barlach wurde einer breiteren Öffentlichkeit bekannt durch seine Kriegerdenkmäler, die er unter anderem für den Dom in Güstrow und den Dom in Magdeburg schuf. Es waren Monumente ganz ohne Heldenpathos: Das Magdeburger Mal zeigt geschundene, sterbende, verlassene, trauernde Soldaten. Ihre Gestalten fragen unerbittlich nach dem Warum des großen Sterbens, ohne dass es darauf eine Antwort geben könnte, die mit den Worten Ehre und Vaterland zu erfassen wäre. Das bekannte Ehrenmal in Güstrow ist der Schwebende Engel, dessen Gesichtszüge entfernt an Käthe Kollwitz erinnern, eine Künstlerin, mit deren zutiefst menschlichen Figuren Barlach sich verwandt fühlte. Der Schwebende erzählt von der Hoffnung auf Erlösung, aus der wir alle, in unseren besseren Momenten, leben: Der Engel ist so ganz bei sich, so überhoben allem Irdischen, das er den Betrachter für eine kleine Weile

mit sich nehmen kann in das Gefühl des Schwebens, in die Existenz ohne Frage und ohne Schmerz.

Der Schwebende im Güstrower Dom
(Quelle: Wikipedia)

Das Mitgefühl war zu Barlachs Zeiten jedoch aus der Mode gekommen, da es die Grenzen zwischen Menschen und Völkern leicht überwinden kann. Deshalb wurde Barlach schon in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts von denen verabscheut, deren Geschäft der Hass und seine politische Ausbeute war. Im Nationalsozialismus war seine Kunst als „entartet“ verschrien, wurden seine Werke aus öffentlichen Räumen entfernt und teilweise zerstört, wie der Schwebende, den man 1941 eingeschmolzen hat, um aus ihm neue Waffen zu fertigen. Nach dem Krieg wurde eine Kopie im Güstrower Dom angebracht. Die Werke Barlachs waren es übrigens, die im Dezember 1981 Helmut Schmidt zu einem Besuch in Güstrow veranlassten und so auch direkt eine versöhnende, politische Wirkung entfalteten, indem sie zur Annäherung der beiden deutschen Staaten und ihrer führenden Politiker beitrugen. Barlachs Auffassung selbst war weit entfernt von aller konkreten politischen Wirkung von Kunst, und er wollte sich auch nicht politisch engagieren, was kritische Freunde ihm gelegentlich vorwarfen.

Als ich die diesjährige Jahreslosung las, musste ich an eine Skulptur von Ernst Barlach denken. Die Losung lautet: *Ich glaube, hilf meinem Unglauben*. (Mk. 9, 24)
Barlachs Skulptur, die er um 1930 schuf, trägt den Titel *Das Wiedersehen* („Christus und Thomas“). Der Apostel Thomas hat seine Hände auf die Schultern des Erlösers gelegt und blickt fragend, schuldbewusst und doch auch schon voller Hoffnung zu ihm auf. Christus muss Thomas stützen; es sieht so aus, als würde Thomas sich gleich an seinen Bruder und Herrn schmiegen, um an seiner Brust endgültig Ruhe und die Antwort auf alle Fragen zu finden. Der Auferstandene selbst ist, wie der schwebende Engel, ganz in eine andere Welt entrückt. Dennoch teilt sich dem Betrachter die gewisse Hoffnung mit, dass er sich gleich nicht nur Thomas, sondern auch uns zuwenden wird, in einer aktiven Geste der Liebe und der Erlösung. Weil wir noch in dieser Welt sind, bleiben wir gefangen zwischen Hoffnung und

Detail der Skulptur Das Wiedersehen
(Quelle: www.deutsche-digitale-bibliothek.de; © Alfred Ehrhardt Stiftung)

Zweifel, zwischen Glauben und Unglauben, zwischen Triumph und Ohnmacht. Aber es ist Christus, der den Kampf für uns schon gekämpft hat, der uns mit seinen Händen nur zart und liebevoll anrühren muss, um uns herauszuziehen aus allem Leid und uns unserer eigentlichen Bestimmung zuzuführen.

Warum wurde gerade dieses Werk von den Nationalsozialisten besonders verfolgt? Sie hatten verstanden, dass es das Gegensätzliche zu ihrer Lehre darstellt: Nicht Gewalt, nicht Spaltung, nicht Hass, sondern Liebe, Verständnis und Versöhnung werden die Welt beherrschen. Es war für sie tatsächlich gefährlich, denn es sagte ihren Untergang voraus.

So ist es wohl noch immer. Barlach, der Einsiedler, der Sperrige, Schweigsame, gewollt Unpolitische ist ein Gefährlicher geblieben. Der Hass, das Denken in Lagern, in Freund und Feind, hat heute in allen politischen Richtungen sowie zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion Konjunktur. Bekämpft werden muss der, der die Welt mit anderen Augen sieht als man selbst. Ein Besuch bei Barlach in Güstrow könnte da heilsam sein!

Hinweise:

Die Zitate entstammen dem Buch Friedrich Schult, *Ernst Barlach im Gespräch*. Leipzig 1985.

Zum 150. Geburtstag ist im Suhrkamp-Verlag eine große Briefedition erschienen:

Ernst Barlach, *Die Briefe*. Kritische Ausgabe in vier Bänden. Herausgegeben von Holger Helbig, Karoline Lemke, Paul Onasch und Henri Seel. Frankfurt/M. 2020.

Der Besuch bei Barlach kann u.a. in Güstrow stattfinden, wo man den Dom mit dem Schwebenden, das Atelierhaus und die Gertrudenkapelle mit seinen Werken sehen kann: www.ernst-barlach-stiftung.de

KiKi-Übernachtung zum Weltgebetstag

mit Gemeindefrühstück

Übernachtung* in der Kirche
Samstag, 07. März ab 17:00 Uhr
bis Sonntag, 08. März

in der Christuskirche, Oberschöneweide
Firlstraße 16

Das Gemeindefrühstück beginnt um 10:00 Uhr.
Danach laden wir ein zum regionalen Familiengottesdienst um 11:00 Uhr

KIRCHE MIT KINDERN

*für die Übernachtung bitte Schlafsack und 2€ mitbringen

Bitte bei Eurer Gemeindepädagogin anmelden!

Gemeindebüro Katja Justus

12439 Berlin, Britzer Straße 1-3
Di 10:00 - 12:00 Uhr; Mi 15:00 - 18:00 Uhr
☏ 030 - 631 66 42 Fax 030 - 63 90 53 15
Mail: buero@friedenskircheberlin.de
www.friedenskircheberlin.de

Achtung! Neue Bürozeiten

Pfarrerin Annette Schwer ☏ 030 - 80 48 18 01
Mail: buero@friedenskircheberlin.de

Gem.-Päd. Mandy Endter *Kirche mit Kindern* und *Konfirmanden und Jugendarbeit*
☏ 030 - 23 13 14 69
0176 – 72 33 74 66
Mail: mandy.endter@googlemail.com

Kantor Martin Fehlandt ☏ 030 - 636 60 12
Mail: martinfehlandt@web.de

Kindertagesstätte Birgit Kroll, Leiterin
12439 Berlin, Köllnische Straße 8
Mo – Fr 06:00 – 17:00 Uhr ☏ 030 - 63 90 80 08
Mail: ev.kita-nweide@gmx.de

Wir bitten Sie, Spenden oder Kirchgeld für unsere Gemeinde auf das Konto bei der **Berliner Sparkasse** einzuzahlen:
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
BIC: BELADEBEXXX
Bitte geben Sie als Empfänger „KVA Berlin-Südost“
und als Spendenzweck **„Niederschöneweide“** an.

IN EIGENER SACHE:
Wir bemühen uns, unseren Gemeindebrief durch viele ehrenamtliche Arbeit so kostengünstig wie möglich zu gestalten. Die Herstellung, wie z.B. Druck und Papier, kostet aber Geld. Wir würden uns deshalb sehr freuen, wenn Sie uns mit einer Spende von 6,00 € im Jahr unterstützen.
(Stichwort KG Niederschöneweide oder Oberschöneweide – Gemeindebrief)
Vielen Dank, Ihre Gemeindekirchenräte

Gemeindebüro Katja Justus
12459 Berlin, Firlstraße 16
Di 15:00 – 18:00 Uhr, Do 09:00 – 12:00 Uhr
☏ 030 - 535 31 55 Fax 030 - 535 35 36
Mail: gemeinde@ev-kirche-oberschoeneweide.de
www.ev-kirche-oberschoeneweide.de

Organisation von Konzerten und Tonaufnahmen
Christiane Matis
Mail: kultur@ev-kirche-oberschoeneweide.de

Pfarrerin Annette Schwer ☏ 030 - 80 48 18 01
Mail: schwer@ev-kirche-oberschoeneweide.de

Gem.-Päd. Sabrina Führer - *Kirche mit Kindern*
0176 – 73 55 04 12
Mail: fuehrer@ev-kirche-oberschoeneweide.de

Mandy Endter - *Konfirmanden und Jugendarbeit*
0176 – 72 33 74 66
Mail: mandy.endter@googlemail.com

Kantor Martin Fehlandt ☏ 030 - 636 60 12
Mail: martinfehlandt@web.de

Kindertagesstätte Daniela Ziegener, Leiterin
12459 Berlin, Griechische Allee 59, Garteneingang
Mo – Fr 06:30 – 17:00 Uhr ☏ 030 - 535 30 15
Mail: ev-kita-osw@gmx.de

Kirche und Kultur für Oberschöneweide e.V.
Rainer Noak ☏ 030 - 97 60 14 17

Laib & Seele Do 16:00 – 17:30 Uhr
Eine Aktion der Berliner Tafel e.V., der Kirchen und des rbb
Hasselwerderstraße 22 A
Kontakt: Andreas Bredereck 0152 - 27 28 27 57

Wir bitten Sie, Spenden oder Kirchgeld für unsere Gemeinde auf das Konto bei der **Berliner Sparkasse** einzuzahlen:
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXXX
Bitte geben Sie als Empfänger „KVA Berlin-Südost“
und als Spendenzweck **„Oberschöneweide“** an.

Wir bieten Einrichtungen und Geschäftsleuten aus unseren Kiezen oder für unsere Kieze Raum für eine Werbung an. Auskünfte über unsere Kirchenbüros.

Heute bestellen, morgen im Laden abholen.
Wir besorgen auch vergriffene Titel.
Bestellschluss zum nächsten Werktag:
telefonisch Mo–Fr 16.30 Uhr, Sa 13.30 Uhr ▪ online 15.00 Uhr.

Bücher haben wir auch!

- Landkarten ▪ Reiseführer
- Reiseliteratur
- Kinder-, Jugendbücher
- Krimis ▪ allgemeines Sortiment

PEAK
Die Buchhandlung
Wilhelminenhofstraße 88
Inh.: Dirk Sarnoch
Berlin-Oberschöneweide
(An den Spreehöfen ▪
50 m vom Königsplatz)
Tel.: 030-53 78 08 46
www.peak-buch.de

Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

PMB
Peter Meinold
Bestattungen
Telefon Tag & Nacht
030 53 01 10 10
Schillerpromenade 6, 12459 Berlin
www.meinold-bestattungen.de

Impressum:
Der Gemeindebrief wird herausgegeben von den Gemeindekirchenräten der Friedenskirche und der Christuskirche. Die Redaktion ist zu erreichen per Mail:
redaktion@ev-kirche-oberschoeneweide.de
sowie telefonisch über die Gemeindebüros. Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Für die Inhalte der Artikel zeichnen die Autoren verantwortlich! Die Auflage beträgt zurzeit 1.000 Stück.

Bestattungshaus Priepke

- Berlin-Adlershof
Hackenbergstraße 12
Tel. 670 20 20
- Berlin-Bohnsdorf
Buntzelstraße 90
Tel. 676 42 13
- Berlin-Altglienicke
Schönefelder Chaussee 100
Tel. 6789 92 92
- Berlin-Schöneweide
Schnellerstraße 113
Tel. 631 20 31

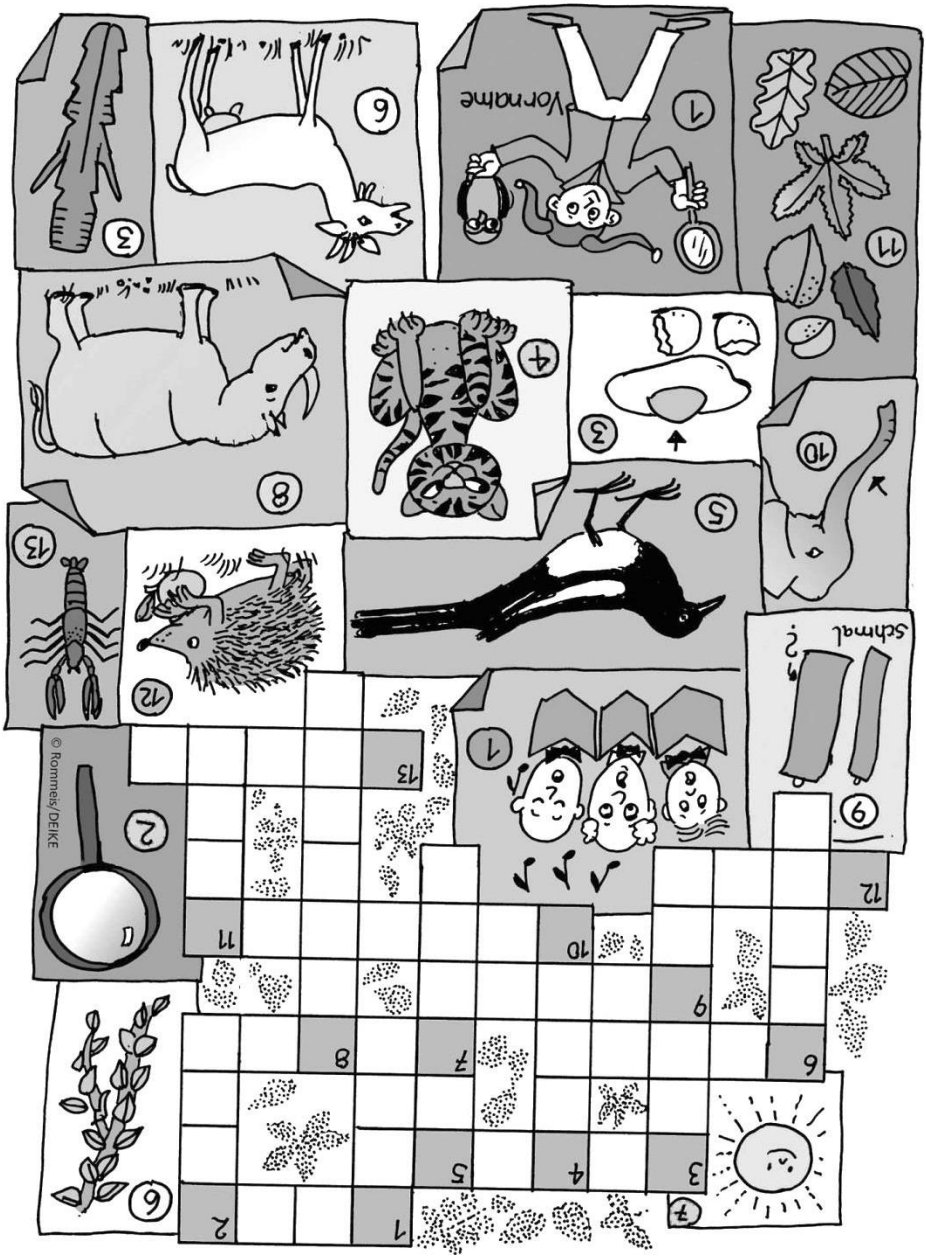
bestattungshaus-priepke@t-online.de
www.bestattungshaus-priepke.de

Tel. 670 20 20
Persönliche Beratung TAG + NACHT

Bestattungshaus
PRIEPKE
Abschied mit Liebe

GRAMA
GmbH
Gas · Wasser · Sanitär
& Heizung
Köllnische Str. 7 12439 Berlin
☎/Fax 636 38 42
Geschäftsführer
Frank Mattner
Mobil 0172 - 388 87 03

Auflösung: 1. Till/Trio, 2. Lupe, 3. Dotter/Duebel, 4. Tiger, 5. Elster, 6 Zweig/Ziege, 7. Sonne, 8. Nashorn, 9. Breit, 10. Ruessel, 11. Laub, 12. Igel, 13. Krebs



KONZERTE & KULTUR
02 + 03 2020

Sa. 15.02. – 16:00 Uhr **Gewaltig! Mystisch! Geheimnisvoll!**

Peter Orloff & Schwarzmeer Kosaken-Chor

Eine musikalische Reise durch das schneebedeckte Land von Moskau bis an den Baikalsee, von Kiew bis St. Petersburg mit Romanzen, Geschichten und Balladen von überwältigender Ausdruckskraft, tiefer Melancholie und überschäumendem Temperament. Heldentaten, Ruhm und Größe vergangener Tage erstrahlen neu in hellem Glanz und rufen Sehnsüchte und Erinnerungen wach - ein wahres Feuerwerk der Emotionen.
Atemberaubende Tenöre, abgrundtiefe Bässe und als besonderes Highlight, ein männlicher Sopran von der Kiewer Oper. Stimmwunder oder Wunderstimmen - beides stimmt! Dem Ensemble gehören auch grandiose russische Instrumental-Virtuosen an, die nach dem Tode von Ivan Rebroff hier ihre neue musikalische Heimat gefunden haben.
Eintritt: VVK im Gemeindebüro 22,00 €, Abendkasse 24,00 €

Sa. 28.03. – 16:00 Uhr **Frühlingskonzert**

mit der Berliner *Singgemeinschaft >>Märkisches Ufer<< e. V.*;
künstlerische Leitung: Johanna Blumenthal
Der Große Chor des Vereins, der sowohl national als auch international unterwegs ist, überzeugt durch sein breit gefächertes Repertoire, in welchem die a-capella-Literatur einen breiten Rahmen einnimmt, und von Werken alter Meister des 15./16. Jahrhunderts bis zu Kompositionen der Gegenwart reicht.
Eintritt frei, Spende erbeten!

Christuskirche Berlin-Oberschöneweide, Firlstraße 16
gemeinde@ev-kirche-oberschoeneweide.de